

157



2 Wochen
1 Fazit

Erneute WHO-Kritik an der E-Zigarette. Studie: Wer Dampfen strikt reguliert, hilft Tabak.

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Das Bundesfinanzministerium sieht im TabStMoG ein Übergangsmodell bis zur Novelle der EU-Tabaksteuerrichtlinie. Es will Inhalte des TabStMoG als Vorlage für die Richtlinie einbringen. Das BfR befasst sich mit Pouches und bewertet diese ausgewogen als risikoärmere Rauch-Alternative.</p>	
	<p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Nicht alle Bundestagswahlprogramme der Parteien befassen sich mit Tabak oder Dampfen. Die Linke ist der E-Zigarette am meisten zugewandt. Daneben entwickelt sich die Legalisierung von Cannabis zu einem relevanten Thema der Suchtpolitik der nächsten Legislatur.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Auf lokaler Ebene bleiben Nichtraucherschutz und Umweltverschmutzung durch Zigarettenstummel Thema. Diverse Ereignisse – Flut, Coronamanagement sowie Landtags- und Bundestagswahlen– binden die Aufmerksamkeit der Länder.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Der EU-Sonderausschuss zur Krebsbekämpfung bleibt bzgl. Harm Reduction gespalten. Neue Erhebungen aus Großbritannien stützen bisherigen Erfahrungen mit der E-Zigarette. Die detaillierte Aussprache zu neuartigen Produkten soll auf die folgende FCTC-Mitgliederversammlung (COP10) verschoben werden.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Während die WHO erneut vor der E-Zigarette warnt und ihr ihre Vorzüge ggü. Tabak abspricht, weisen verschiedene Untersuchungen auf die positiven Eigenschaften hin. Eine Studie belegt: Tabak profitiert von strikten E-Zigarettenregulierungen.</p>	
	<p>Medien: Die Presse transportiert die Negativ-Botschaften der WHO zur E-Zigarette. Die WHO-kritischen Statements von internationalen Fachleuten und Branchenkennern werden nicht aufgegriffen. Fachmedien berichten jedoch über die Dampfer-Kritik der Fachgesellschaften.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>  Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- a) [Bundesfinanzministerium zum TabStMoG: Übergangsmodell und Blaupause für EU](#)
- b) [WHO kritisiert Dampfen und präsentiert Regulierungskatalog. Fachleute skeptisch.](#)
- c) [Britische Erhebungen widersprechen WHO](#)
- d) [Studie: Strikte Dampfer-Regulierung fördert Tabak](#)
- e) [Ungewollte Nebenwirkungen von Anti-Tabak-Kampagnen / Wissensdefizite zu Nikotin im Gesundheitssektor](#)
- f) [Programme zur Bundestagswahl](#)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden



Datum: 30.07.2021, 28.07.2021, 27.07.2021, 23.07.2021

Meldung: In seinem Monatsbericht befasst sich das Bundesfinanzministerium mit dem TabStMoG. Das BMF erklärt die Notwendigkeit der Überarbeitung – neue Produkte, lange keine Steuererhöhung – und bemerkt: „Zudem sichert sie [die Liquidsteuer] durch die Anwendung eines sachgerechten Steuertarifs die Erzielung von Steuermehreinnahmen und leistet somit ihren Beitrag zur Modernisierung des Tabaksteuerrechts.“ Die Liquidsteuer wird zudem

mit dem Gesundheitsschutz sowie dem Gateway-Effekt begründet.

Die EU-Kommission plant aktuell im 4. Quartal 2021, den EU-Staaten einen Vorschlag zur Novelle der Tabaksteuerrichtlinie vorzulegen. Die Bundesregierung will mit dem TabStMoG die Zeit bis zur Fertigstellung der Richtlinie überbrücken. Sie will Inhalte des TabStMoG sowie Überlegungen zu tabaklosen Produkten in die Diskussion zur EU-Richtlinie einbringen.

Die Bundestagswahl belebt die Debatte um eine Cannabislegalisierung. SPD, Die Linke, Grüne und FDP befürworten dies. Beobachter rechnen mit rascheren Schritten im Falle eines Linksbündnisses im Bund. Im Falle der Regierungsbeteiligung der CDU/CSU müsse diese erst überzeugt werden. Cannabis ist die am meisten konsumierte illegale Droge in Deutschland. Daneben stellten die Bundesdrogenbeauftragte Daniela Ludwig (CSU, MdB) und das BKA zum BKA-Bericht zur Rauschgiftkriminalität ein starkes Wachstum des Online-Handels fest.

Quelle: [bundesfinanzministerium.de](https://www.bundesfinanzministerium.de), [deutschlandfunknova.de](https://www.deutschlandfunknova.de), [rnd.de](https://www.rnd.de), [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de), [rnd.de](https://www.rnd.de)

Aus der Arbeit des BfTG

BRANCHENUMFRAGE 2021

Branchendaten sind eine wichtige Grundlage für unsere Verbandsarbeit. Damit können wir unsere Argumente Unterstreichen und Politik, Medien sowie die Öffentlichkeit über unsere Anliegen aufklären. Auch dieses Jahr führen wir eine Branchenumfrage durch. Werdet Teil der Umfrage und unterstützt diese wichtige Arbeit mit ein paar Minuten Eurer Zeit. Je mehr mitmachen, desto größeres Gewicht erhält die Umfrage. Vielen Dank! Die Umfrage findet Ihr unter: www.surveymonkey.de/r/bftg2021

Bündnis für Tabakfreien

Datum: 20.07.2021

Meldung: In einer Gesundheitsbewertung befasst sich das *Bundesinstitut für Risikobewertung* (BfR) mit tabakfreien Nikotin-Pouches. Das BfR schlussfolgert, dass Pouches neben Gesundheitsrisiken auch Möglichkeiten eröffnet, „[...] Zigaretten-

rauchern eine risikoverminderte Alternative des Nikotinkonsums zu bieten.“ Es regt an, Pouches – wie E-Zigaretten – durch das Tabakrecht zu regulieren. Die Einrichtung plädiert für einen maximalen Nikotingehalt von 16,7 mg/Beutel, Warnhinweise, ein Verkaufsverbot an Minderjährige sowie eine Kindersicherung.

Quelle: bmel.de, www.surveymonkey.de/r/bftg2021

2.2. Bundestag und Parteien

Siehe Abschnitte 2.1 und 2.3.

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 03.08.2021, 30.07.2021, 26.07.2021

Meldung: Auf der lokalen Ebene bleiben Rauchverbote sowie die Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen, die mittlerweile weltweit diskutiert wird, ein Thema.

Quelle: wz.de, badische-zeitung.de, fuessenaktuell.de, lokalkompass.de

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 02.08.2021, 30.07.2021, 29.07.2021, 28.07.2021

Meldung: In Großbritannien geht die Debatte um mehr Nichtraucherschutz weiter. Nach neuesten Schätzungen beträgt der volkswirtschaftliche Schaden durch Tabak in UK 19 Mrd. £ jährlich. Die Übernahme des britischen Pharmaunternehmens *Vectura* durch PMI wird in der britischen Politik kontrovers diskutiert. Kwasi Kwarteng, Staatssekretär im britischen Wirtschaftsministerium, äußert seine Sorge über die geplante Übernahme. Die Opposition fordert, diese zu verhindern. Kwarteng will die Situation prüfen. Parlamentarier drängen die Regierung zudem zu einer Novelle der Tabak-Gesetzgebung.

64,6 Prozent der 3,6 Mio. britischen Dampfer sind tabakfrei, so die bekannte NGO Action on Smoking and Health (ASH) in einer neuen Übersicht. Das sind 2,3 Mio. Personen. Die Zahl der Dual-Nutzer nimmt um etwa 8 Prozentpunkte ab (2021: 30,5 Prozent). Der Tabak-Stopp ist weiterhin der Hauptkonsumgrund der Dampfer. Dual-Nutzer wollen vor allem ihren Tabak-Konsum reduzieren. Ein Drittel der britischen Raucher hat die E-Zigarette noch nicht probiert. Gründe dafür sind der Wunsch, Tabak nicht durch Dampfen zu ersetzen, und fehlendes Inte-

resse am Tabak-Stopp. Bei einem Aromenverbot würden 25 Prozent versuchen, sich Liquids anderweitig beschaffen; 20 Prozent zum Tabak wechseln und 10 Prozent Liquids selber mischen.

1,2 Prozent der britischen Jugendlichen sind Dampfer (wöchentlicher Mehrmalskonsum), so ASH in einem zweiten [Bericht](#). Unter 1 Prozent der jugendlichen regelmäßigen Dampfer war zuvor Tabak-abstinent. Der Anteil der Jugendlichen, die vor der E-Zigarette Tabak probiert haben sinkt. Währenddessen steigt die Rate der Jugendlichen, die zuerst E-Zigaretten und dann Tabak probieren. Die Neugier ist bei allen untersuchten Gruppen der Hauptgrund, eine E-Zigarette zu probieren. Dabei bleibt die Raucherquote laut [PHE](#) bei 6-7 Prozent stabil. Während sich Raucher und Ex-Raucher unter den Heranwachsenden von Aromen angezogen fühlen, ist die bei den Nichtrauchern der Altersgruppe kaum Fall. Ein steigender Anteil der britischen Jugendlichen ist der Ansicht, dass Dampfen genauso schädlich ist wie Tabak. ASH schlussfolgert aus Versuchen: „[...] *that removing brand imagery would have an impact in reducing the appeal of e-cigarettes to young people without compromising their appeal to adults.*“

Quelle: hampshirechronicle.co.uk, ilcuk.org.uk, thetimes.co.uk, yorkshirepost.co.uk, the-times.co.uk, Mailing, ash.org.uk, ash.org.uk, thesundaily.my

Aus der Arbeit des BfTG

Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V.
Bund für Tabakfreien Genuss e.V.
BfTG e.V. • Litten am Linden 21 • 10117 Berlin
Tel: +49 (0)30 289 242 00
Fax: +49 (0)30 289 242 00
E-Mail: info@BfTG.org
www.TabakFreierGenuss.org

Mit Blick auf die aktuelle Kritik der WHO sowie die FCTC-Mitgliederversammlung haben wir uns an die zuständigen Bundesministerien gewandt. Unsere Botschaft: Die strikte E-Zigarettenpolitik der WHO hilft letztlich dem Tabak. Es braucht eine Umorientierung durch die FCTC-Staaten.

Datum: 27.07.2021

Meldung: Nicht alle Mitglieder des EU-Sonderausschusses zur Krebsbekämpfung (BECA) befürworten dessen Ansätze zur Krebs-Politik. Befürworter des Harm Reduction-Ansatzes arbeiten derzeit an Ergänzungen zum Entwurf des Ausschuss-Bericht (Report 156). Die Ergänzungen sollen am 14. September vorliegen, der endgültige Bericht am 6. Dezember. Innerhalb des Ausschusses werden Steuererhöhungen kontrovers diskutiert. Manuela Ripa (MdEP, Bündnis 90/ Die Grünen) mahnt an, dass neuartige Produkte nicht von der TPD erfasst werden. Der Europaabgeordnete Pietro Fiocchi ist gegen eine Gleichsetzung mit Tabak. Der deutsche Gesundheitspolitiker Peter Liese (MdEP, CDU) spricht sich für Tabak-Harm Reduction aus. Raucher sollte zum Wechsel unterstützt werden, dennoch sei der Jugendschutz beachten. MdEP Nicolas Gonzalez Casares plädiert für die

Überarbeitung der Tabakprodukttrichtlinie aus. Seine Position bleibt ansonsten unklar. Während die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D) und die Fraktion der Grünen / Freie Europäische Allianz (Grüne/EFA) eher zu strikten Regulierungsansätzen tendieren, zeigt sich die Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) (EVP) offener für Harm Reduction und Alternativen zu Tabak.

Quelle: euractiv.com, Mailing

2.5. Fachcommunity

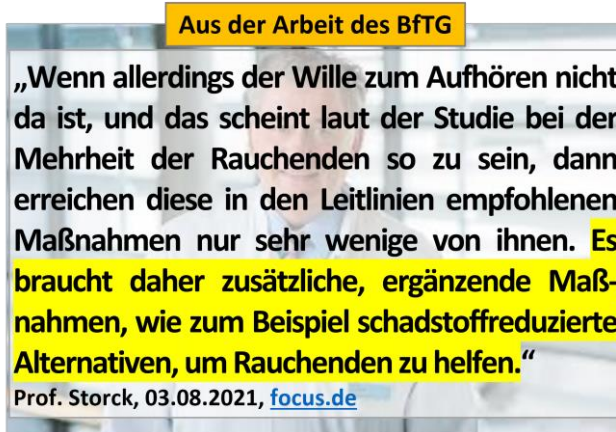
Datum: 31.07.2021

Meldung: Tabak-Anbieter profitieren von strikten E-Zigarettenregulierungen. Das ergab eine US-Studie unter über 2.000 jungen Erwachsenen. Bei einem Aromenverbot würden 33,2

06.08.2021

Prozent der Dampfer zurück zum Tabak wechseln. Etwa 39 Prozent würden bei einem E-Zigarettenverbot wieder zum Tabak greifen. Positive Effekte solcher Regelungen wurden nur bei Subgruppen wie z.B. Nichtraucher oder Personen mit Bedenken ggü. Dampfen festgestellt.

Quelle: academic.oup.com



Datum: 31.07.2021

Meldung: Der Public Health-Experte Prof. Michael Siegel (*Boston University*) untersuchte Studien, nach denen Dampfen mit Herzinfarkten in Verbindung stehen. Die Analyse beleuchtet auch Untersuchungen des E-Zigarettengegners Prof. Glantz (*University of California*). Siegel und seine Co-Autoren sehen keinen Zusammenhang und schlussfolgern: „*There is no reliable evidence that e-cigarette use is associated*

with ever having had a myocardial infarction among never smokers. Contrary to concerns that the harms associated with e-cigarettes are only now emerging after more years of possible product use, the only evidence of time-dependent variation in the association between e-cigarette use and myocardial infarction ran counter to this possibility.“

Prof. Martin Storck (Klinikum Karlsruhe) erläutert in einem Interview die Vorzüge der E-Zigarette ggü. dem Rauchen. Er bemängelt, dass Raucher bislang zu wenig über die weniger schädlichen Alternativen zu Tabak informiert sind und werden.

Quelle: ajpmonline.org, focus.de

Datum: 28.07.2021, 27.07.2021, 26.07.2021, 19.07.2021

Meldung: Australische Wissenschaftler warnen, dass Jugendliche durch die Social Media-Plattform *TikTok* zum Dampfen verleitet werden könnten. Sie wertete über 800 Videos aus – in 63 Prozent der Fälle sei die Darstellung positiv. Die Autoren fordern eine gesetzliche Altersgrenze für solche Clips.

Quelle: theguardian.com, deutschlandfunk.de, medicalxpress.com, medpagetoday.com, theguardian.com, newstalkzb.co.nz, upi.com

Aus den Medien

Prof. Heino Stöver berichtet im Podcast der *Frankfurt University of Applied Sciences* über die Vorzüge der E-Zigarette (Harm Reduction). Er ermuntert Raucher auf die E-Zigarette umzusteigen. Stöver verweist darauf, dass die E-Zigarette doppelt so erfolgreich sind als herkömmliche Hilfsmittel. Quelle: frankfurt-university.cloud.panopto.eu

In einer neuen Podcast-Folge bespricht Dr. Jamie Hartmann-Boyce (*Oxford University*) eine neue Studie der Queen Mary University of London zur Wirksamkeit von E-Zigaretten beim Tabak-Stopp (Report 155). Die Studie soll im nächsten Cochrane-Report zu E-Zigaretten berücksichtigt werden. Quelle: podcasts.google.com

Links: frankfurt-university.cloud.panopto.eu, podcasts.google.com

Datum: 27.07.2021, 26.07.2021

Meldung: Einer US-Studie zufolge hat die Erziehung und Betreuung durch die Eltern einen signifikanten Einfluss auf das Dampfverhalten von Jugendlichen. Dadurch sinke die Prävalenz um 10-25 Prozent.

Daneben warnen Wissenschaftler der *University of California* vor dem verstärkten Konsum von HNB durch Jugendliche – obwohl derzeit weniger als ein Prozent der kalifornischen Heranwachsenden HNB nutzt.

Quelle: upi.com, pediatrics.aappublications.org, connectradio.fm

Datum: 26.07.2021, 21.07.2021

Meldung: Fachleute bemängeln, dass Tabak-Gegner unbeabsichtigt durch ihre Kampagnen gegen die E-Zigarette, diese erst recht bei Jugendlichen bekannt machen. Durch die Betonung, wie einfach E-Zigaretten zu erhalten seien, der Geschmacksvielfalt sowie der Nikotin-Wirkung, werden Jugendliche auf das Dampfen aufmerksam.

Daneben ergab eine Erhebungsstudie bei über 900 Mediziner, dass im Gesundheitswesen erhebliche Wissenslücken zu Nikotin bestehen. Die große Mehrheit schätzte die Risiken durch Nikotin falsch ein: 85 Prozent sehen Nikotin verantwortlich für Krebs oder COPD, 87 Prozent für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die Ergebnisse bestätigen eine frühere Studie der Autoren.

Quelle: rodutobaccotruth.blogspot.com, mdpi.com

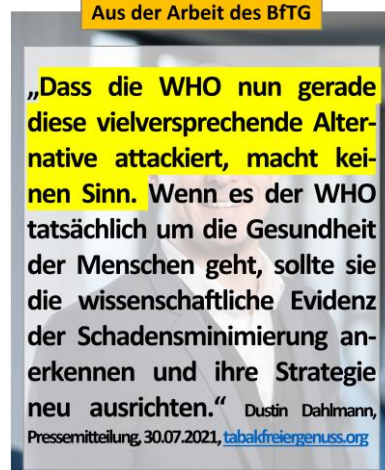
Datum: 23.07.2021

Meldung: Die Frühjahrstagung des Wissenschaftlichen Aktionskreises Tabakentwöhnung (WAT) befasste sich mit verschiedenen Aspekten der Tabak-Politik. [Prof. Mons](#) (Universität Köln) machte darauf aufmerksam, dass ein niedriger Tabak-Konsum mit niedrigeren Gesundheitsrisiken einhergeht. Bei dualem Konsum sei „*das Ausmaß der Exposition mit Schadstoffen in erster Linie abhängig von der Intensität des Zigarettenkonsums*“. [Prof. Anil](#)

[Batra](#) (Universität Tübingen) verwies in seiner Ausführung zur neuen S3-Leitlinie (Report 148, 143) auf uneinheitliche Befunde zum Dampfen: „E-Zigaretten sollten zur Reduktion des Zigarettenkonsums nicht angeboten werden“. Ein [Autorenteam](#) betonte auf die enormen Einsparpotenziale für die Gesetzliche Krankenkasse in Milliardenhöhe im Zuge einer Absenkung der Raucherquote.

Quelle: wat-ev.de

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs



Datum: 05.08.2021, 01.08.2021, 31.07.2021, 30.07.2021, 27.07.2021, 14.07.2021

Meldung: Die WHO verzichtet auf die Diskussion zu Berichten über neuartige Produkte und verschiebt dies auf die COP10, so die vorläufige Tagesordnung. Aktuell soll nur über Ergebnisse informiert werden.

Die WHO veröffentlicht etwa 3 Monate vor der FCTC-Mitgliederkonferenz einen Bericht zur Tabak-Kontrolle. Sie erneuert darin ihre Kritik an der E-Zigarette und HNB. Auch Nikotin bleibt im kritischen Fokus der Organisation. Zu den Kritikpunkten gehören:

- Die E-Zigarette wird als Taktik der Industrie angesehen, die Tabak-Regulierung zu unterwandern und das Rauchen wieder salonfähig zu machen.
- Neue Kundengeneration: Mit der E-Zigarette werden gezielt Kinder angesprochen (z.B. durch Aromen).
- Dampfende Jugendliche greifen 2-3mal häufiger zu Tabak-Zigaretten als Abstinente (Gateway-Effekt)
- Unbekannte Langzeitfolgen
- Gesundheitsgefährdungen durch Nikotin und andere Liquid-Inhaltsstoffe
- Gesundheitsgefährdungen durch Passivdampf
- E-Zigaretten seien nicht harmlos. Manche Liquids enthielten doppelt so viel Nikotin wie herkömmliche Zigaretten.
- Die E-Zigarette habe die Gesamtzahl der Nikotin-Konsumenten steigen lassen
- Skeptische Haltung zu Geräten mit hoher Leistung (Anstieg des Konsumentenrisikos)
- Es sei unklar, ob die E-Zigarette beim Tabak-Stopp helfen könne. Dampfen könne aufgrund zu vieler Unbekannter nicht als Hilfsmittel empfohlen werden.
- Die WHO hinterfragt den möglichen Nutzen der E-Zigarette mit möglichen Nebeneffekten (z.B. Tabak-Stopp vs. Heranwachsende, Ex-Raucher fangen an zu Dampfen).

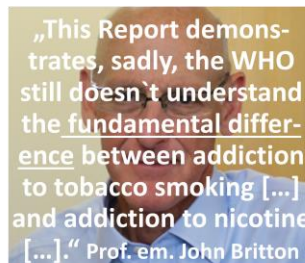
Die WHO fordert ein Maßnahmenbündel. Dazu gehört u.a.:

- Ganzheitliche Tabak-Kontrolle mit dem Ziel der Reduzierung des Nikotin-Konsums
- Verbot von individuell einstellbaren E-Zigaretten

- Einbeziehung der E-Zigarette in den Nichtraucherschutz
- Staatliche Programme zum Dampf-Stopp (analog zum Tabak-Stopp)
- Werbe-, Promotion- und Sponsoringverbote
- Besteuerungen
- Verhinderung der Einflussnahme durch die Wirtschaft
- Übertragung der Regelungen auf nikotinfreie E-Zigaretten



Die WHO erkennt an, dass die E-Zigarette vor allem von unabhängigen Firmen aufgebaut wurde. Sie erweckt jedoch den Eindruck, dass durch Übernahmen die Tabak-Industrie die Branche dominieren würde. Harm Reduction wird nicht als Lösungsweg anerkannt, sondern eher als Strategie der Industrie angesehen, Gesundheitsmaßnahmen zu schwächen.



Eine Vielzahl von Experten und Einrichtungen beanstanden die WHO-Kritik am Dampfen und ihre Regulierungsimpulse. Eine Übersicht:

- [Martin Dockrell](#), Leiter des Programms für Tabak-Kontrolle von PHE
- [Prof. Peter Hajek](#), Queen Mary University of London
- [Dr. Jamie Hartmann-Boyce](#), University of Oxford
- [Prof. em. John Britton](#), University of Nottingham
- [Prof. em. Gerry Stimson](#), Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR)/Imperial College London
- [David Jones](#), Mitglied des britischen Parlaments
- [UK Vaping Industry Association](#) (UKVIA)
- [International Network of Nicotine Consumer Organisations](#) (INNCO)
- [Christopher Snowdon](#), Institute of Economic Affairs
- [Lindsey Stroud](#), Smoke-Free Alternatives Trade Association (SFATA)/Taxpayers Protection Alliance
- [Coalition of Asia Pacific Tobacco Harm Reduction Advocates](#) (Caphra)

Die Kritiker des WHO-Berichts beleuchten auch die Rolle des Tabak-Gegners und Philantropen Michel Bloomberg. Dessen Organisation unterstützte finanziell die Erstellung des Berichts.

Die *Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin* (DGP) und die *Deutsche Lungenstiftung* (DLS) begrüßen den WHO-Bericht. Sie schließen sich den Forderungen nach Aromen-, Werbe- und Konsumverboten an.

Quelle: untobaccocontrol.org, who.int (Bericht), who.int, news.un.org, rnd.de, n-tv.de, berliner-zeitung.de, forschung-und-wissen.de, deutschlandfunk.de, psychologie-aktuell.com, thetimes.co.uk, vilan24.ch, pharmazeutische-zeitung.de, zeit.de, aerzteblatt.de, tobaccofree-kids.org, thehill.com, voanews.com, channelnewsasia.com, voanews.com, Kritische Stimmen zum WHO-Bericht: spectator.co.uk, sky.com, sciencemediacentre.org, dailymail.co.uk, express.co.uk, manilatimes.net, ukvia.co.uk, iwf.org, tobaccoreporter.com, insidesources.com, gsth.org, medium.com/@INNCO.org







2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb







Datum: 04.08.2021, 29.07.2021, 28.07.2021, 27.07.2021, 26.07.2021, 25.07.2021

Meldung: PMI will ab 2030 auf den Verkauf von Fertig-Zigaretten verzichten. Bereits 2018 kündigte die britische Regierung an, das UK bis 2030 rauchfrei werden solle. Kritiker stehen den Umbauplänen von PMI hin zu einem Unternehmen mit stärkeren Gesundheits- und Wellness-Anteilen skeptisch gegenüber. Währenddessen entwickeln sich CBD/Cannabis zu möglichen Tabakersatzprodukten, die schrittweise positioniert werden.

Quelle: tagesschau.de, manager-magazin.de, stern.de, businessinsider.de, handelsblatt.com, focus.de, wuv.de, ndr.de, news18.com, independent.co.uk, ndr.de, dailymail.co.uk, euronews.com, edmontonjournal.com, cannabishealthinsider.com

Special zur Bundestagswahl

Wahlprogramme der Parteien zur Bundestagswahl 2021 (Auszüge)						
Politikfeld	CDU / CSU 	SPD 	FDP 	Bündnis 90 / Die Grünen 	Die Linke 	CSU 
Drogen- und Sucht	Rauchen wirkungsvoll begegnen: Mehr Aufklärung, Verbesserung Hilfsangebote, Stärkung des Jugendschutzes. Selbstverantwortung der Konsumenten. Keine Legalisierung illegaler Drogen. (S. 65)	Suchtprävention und Jugendschutz effektiv gestalten. regulierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene soll in Modellprojekten von Ländern und Kommunen erprobt werden können. (S. 52)	Präventionsgesetz reformieren, mehr Mittel für Prävention, Sucht-behandlung und -Beratung. Für Cannabislegalisierung und -besteuerung. (S. 36)	Gesundheits- und Jugendschutz sowie Eigenverantwortung als Zentrum der Drogen- und Suchtpolitik. Stärkung der Suchtprävention für Tabak u.a. Für Cannabislegalisierung. Grundlage: Prävention und Selbstbestimmung. (S. 129)	Geringere Steuern für E-Zigaretten. Dampfen als weniger schädliche Alternative zu Tabak ansehen. Werbe- und Sponsoring Verbot für Tabak sowie Plain Pack für Tabak-Produkte. Einhaltung FCTC. (S. 132)	-
Wirtschaft	„Entfesselungspaket“ zur Entlastung der Wirtschaft. Deckelung der Unternehmenssteuer bei 25%. Lohnnebenkosten bei 40% stabil halten. Wieder ausgeglichenen Haushalt erreichen („Schwarze Null“) und keine weitere Aussetzung der Schuldenbremse.	Erhöhung Mindestlohn auf 12€. Teilw. Transformierung von Minijobs zu regulären Arbeitsverhältnissen. verfassungsrechtlich Nutzung der verfassungsrechtlichen Spielräume zur Kreditaufnahme. Stärkung der Tarifbindung. Investitionen des Bundes von 50 Mrd. €/Jahr. (S. 19, 22, 27f.,	Steuerliche Belastung von Unternehmen auf 25% senken und steuerliche Vorteile für Forschung und Entwicklung. Flexibilisierung der Arbeitszeiten. „ Negative Gewinnsteuer “ als kurzfristige Liquiditätshilfe. Einhaltung der Schuldenbremse. (S. 6f., 10)	Erhöhung Mindestlohn auf 12€. Keine sachgrundlose Befristung von Beschäftigungsverhältnissen. Stärkung der Tarifbindung. Investitionsoffensive von zusätzlichen 50 Mrd. €/Jahr für die nächsten 10 Jahre – dafür Umgestaltung der Schuldenbremse. (S. 12f., 60, 105)	Erhöhung Mindestlohn auf 13€. Niedriglohnssektor abschaffen und Rechtsanspruch auf Vollzeitstelle. Eindämmung von Zeitarbeit und Werkverträgen. Kurzarbeitergeld ausbauen. Leichtere Allgemeinverbindlichkeit für Tarifverträge. (S. 9, 16, 26)	Anhebung der Verdienstgrenze für Minijobs auf 550 €. Mittelstand stärken. Verlustrücktrag 3 Jahre rückwirkend ermöglichen und auf 30 Mio. € ausweiten. Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter anheben Bekenntnis zur „Schwarzen Null“. (S. 2, 6)

Politikfeld						
Steuern	Keine Steuererhöhungen, Keine Vermögenssteuer, Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen, Vereinfachung und Digitalisierung der Steuererklärung (S. 71ff.)	Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen, Wiedereinführung der Vermögenssteuer unter Berücksichtigung von Betrieben (S. 22f.)	Abgabenquote auf unter 40% senken. Steuerliche Entlastung von Unternehmen. Vereinfachung der Steuererklärung. Keine Vermögenssteuer oder einmalige Vermögensabgabe. Für die Abschaffung von Lenkungssteuern. (S. 7, 10ff.) Abschaffung branchenspezifischer Steuern (z.B. Bier- und Kaffeesteuer).	Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen. Anhebung des Spitzensteuersatzes. Einführung von Vermögenssteuer (mit Begünstigung von Betriebsvermögen). (S. 91f.)	Einführung einer Vermögenssteuer. Verstärkter Einsatz gegen Steuerbetrug und Schaffung einer Bundesfinanzpolizei.	Keine Steuererhöhungen, Vermögenssteuer und höhere Erbschaftssteuer. (S. 1, 13) Begrenzung der Steuerlast auf 25 Prozent und der Abgabenlast auf 40 Prozent. (S. 6)
Startups	Online-Unternehmensgründung in 24 Std., Ausweitung des dt. Zukunftsfonds, Förderung von Wagniskapital- und Beteiligungsfinanzierung, Versteuerung von Startup Beteiligungen erst bei Gewinn oder Veräußerung, Verbesserung des digitalen Binnenmarktes (S. 90f.)	Förderung von Startups, Beschleunigung der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Wirtschaft. Erleichterter Zugang zu Kapital, stärkere Finanzierung durch KfW und Landesbanken. Mehr organisatorische Unterstützung für Gründer (S. 19f.)	Ausweitung des dt. Zukunftsfonds, bessere Rahmenbedingungen für Wagniskapitalgeber. Gründungszuschuss weiterentwickeln. (S. 13f.)	Einführung Gründungskapital für Firmenstart. Bürokratieentlastung in den ersten 2 Jahren. Ausbau der Förderprogramme für Startups, Gründerzentren und Gründerausbildung. Lenkung von Wagniskapital. (S. 62)	-	Bayern als Startupzentrum unterstützen und festigen (S. 16.)

Monitoringreport Nr. 145 (Kalenderwochen 30 und 31)

Politikfeld	CDU / CSU  	SPD 	FDP 	Bündnis 90 / Die Grünen 	Die Linke 	CSU 
Bürokratieabbau	EU-Vorgaben sollen nur noch 1 zu 1 umgesetzt werden, „Praxis-Check“ von Gesetzen. Für „One in, two out“-Regel. (S. 36)	-	Fordert Gesamtstrategie zum Bürokratieabbau. Für „One in, two out“-Regel. (S. 6)	Für Bürokratieabbau. Ziel: pragmatisch, funktionierender Staat. Digitalisierung von Amts(vor)gängen. (S. 70, 163, 216)	-	Betriebe von der Bürokratie entlasten. (S. 6)
Verbraucherpolitik	Vereinfachung des Verbraucherrechts. Schaffung einer „digitalen europäischen Identität“ als Alternative zu Plattformanmeldungen. (S. 56f.)	Zu viel Marktmacht schadet Wettbewerb und Verbrauchern. (S. 14)	Leitbild mündiger Verbraucher. Bessere Verbraucherinformation. Vereinfachung des Verbraucherrechts. (S. 48)	Einführung von Sammelklagen. Recht auf Reparatur und Stärkung der Verbraucherrechte im Vertragsrecht. (S. 201ff.)	Schrittweise Einschränkung der Produkt- und Markenwerbung im öffentlichen Raum. Einführung von Sammelklagen. (S. 78f.)	-
Links	ein-guter-plan-fuer-deutschland.de , mdr.de , deutschlandfunk.de	spd.de , mdr.de , deutschlandfunk.de	fdp.de , mdr.de , deutschlandfunk.de	gruene.de , mdr.de , deutschlandfunk.de	die-linke.de , mdr.de , deutschlandfunk.de	csu.de , sueddeutsche.de

3. Termine

 Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Termin erfolgt zw. Sept.-Dez. 2021	6th European Conference on Tobacco Control	ENSP-ECTC	online	ensp.network
07.09.2021	Sondersitzung des Bundestages	Deutscher Bundestag	Berlin	bundestag.de
13.-15.09.2021	Deutscher Suchtkongress	DG Sucht	Berlin	deutscher-suchtkongress.de
15.-17.09.2021	21. SRNT Europe-Konferenz	Society for Research on Nicotine and Tobacco	online	srnt-e.org
16.-18.09.2021	InterTabac wird auf 15.-17.09.2022 verschoben	Messe Dortmund	Dortmund	intertabac.de , smokersplanet.de
17.09.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
26.-29.09.2021	Eurotox 2021	DSTF, Eurotox	Kopenhagen	eurotox2021.com
26.09.2021	Bundestagswahl, Wahl Berliner Abgeordnetenhaus, Landtagswahlen Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen (entfällt)	Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern	-	berlin.de , laivmv.de , tageschau.de
29.09.-01.10.2021	25. Tübinger Suchttherapietage (u.a. zu Tabak-Sucht und -Entwöhnung)	Uniklinik Tübingen, BWLV, Tübinger Förderverein für abstinenten Alkoholabhängige	Tübingen	tuebingersuchttherapietage.de
08.10.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
13.10.2021	4. E-Zigaretten-Fachkonferenz	Prof. Stöver (Frankfurt UAS)	Frankfurt a.M.	frankfurt-university.de
25.-27.10.2021	Fachkonferenz Sucht	Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen	Potsdam	dhs.de
27./28.10.2021	Payment Summit	Ebner Media Group	Hamburg, online	payment-summit.de
05.11.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
06./07.11.2021	VapersCom	Messe Dortmund	Dortmund	vaperscom.de
08.-13.11.2021	COP9	WHO/FCTC	Den Haag	who.int , fctc.who.int
12.11.2021	20. Europäische Wirtschaftsgespräche	CDU/CSU-Gruppe im Europaparlament	Berlin	cducusu.eu

Monitoringreport Nr. 145 (Kalenderwochen 30 und 31)

14.09.2021	Deadline für Ergänzungen zum BECA-Bericht zum EU-Krebsplan	BECA (Sonderausschuss zur Krebsbekämpfung)	Brüssel	-
27.09.2021	Anhörung zum EU-Krebsplan	BECA (Sonderausschuss zur Krebsbekämpfung)	Brüssel	-
14.10.2021	Ausschuss-Tagung zum EU-Krebsplan	BECA (Sonderausschuss zur Krebsbekämpfung)	BECA (Sonderausschuss zur Krebsbekämpfung)	BECA (Sonderausschuss zur Krebsbekämpfung)
08.10.2021	Ausschuss-Tagung zum EU-Krebsplan	BECA (Sonderausschuss zur Krebsbekämpfung)	BECA (Sonderausschuss zur Krebsbekämpfung)	BECA (Sonderausschuss zur Krebsbekämpfung)
15.-18.11.2021	Second Session of the Meeting of the Parties (MOP2) to the Protocol to Eliminate Illicit Trade in Tobacco Products	WHO/FCTC	-	fctc.who.int
17./18.11.2021	Handelskongress 2021	HDE/EHI	online	handelskongress.org
18.11.2021	Leadership Summit on Tobacco Control	World Conference on Tobacco or Health	Online	wctoh.org
26.11.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
06.12.2021	Geplante Fertigstellung des Berichts zur EU-Krebsplan	BECA (Sonderausschuss zur Krebsbekämpfung)	Brüssel	euractiv.com
15./16.12.2021	19. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
17.12.2021	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de

Bilder: publichealthmatters.blog.gov.uk, Queen Mary University, University of Oxford, Royal College of Physicians

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.